

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 33 (1943)

Heft: 25

Artikel: Die Sustenstrasse : ein verwirklichter
Arbeitsbeschaffungsprogrammpunkt als Meisterwerk der Technik

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-642778>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Sustenstrasse

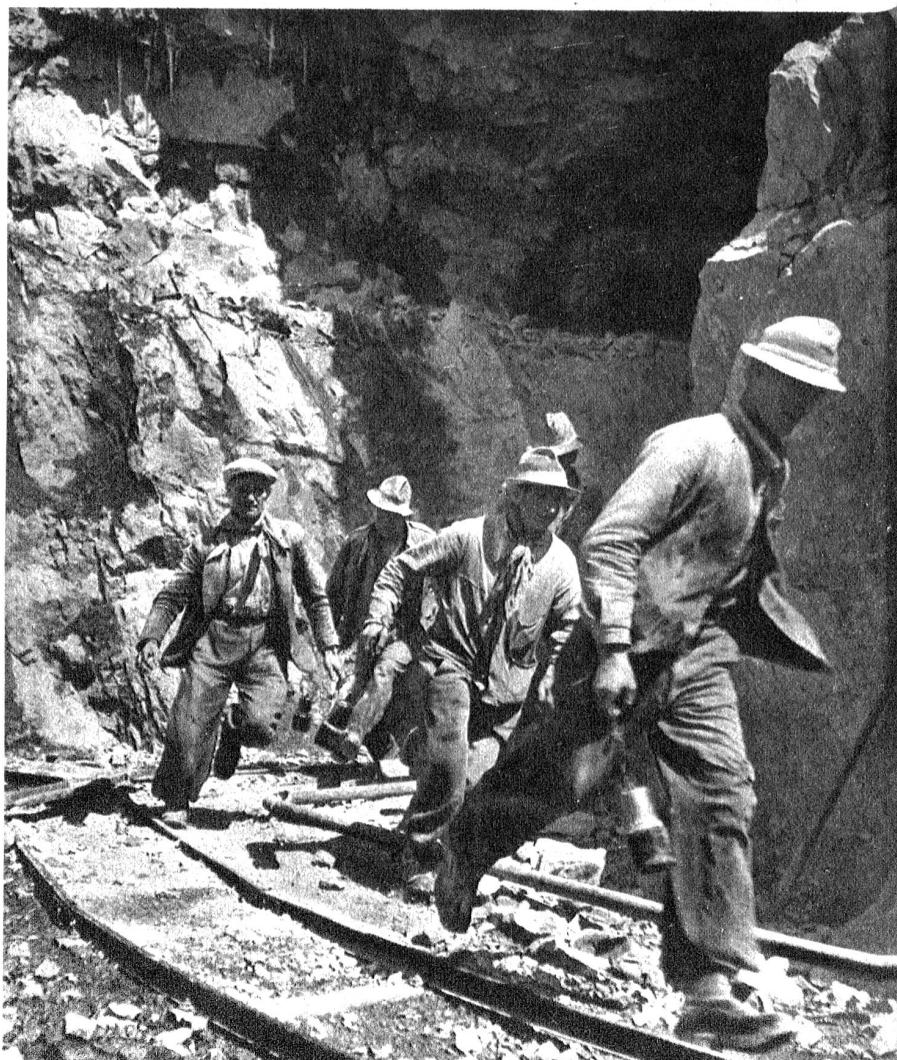
ein verwirklichter Arbeitsbeschaffungs-
programmpunkt als Meisterwerk der Technik

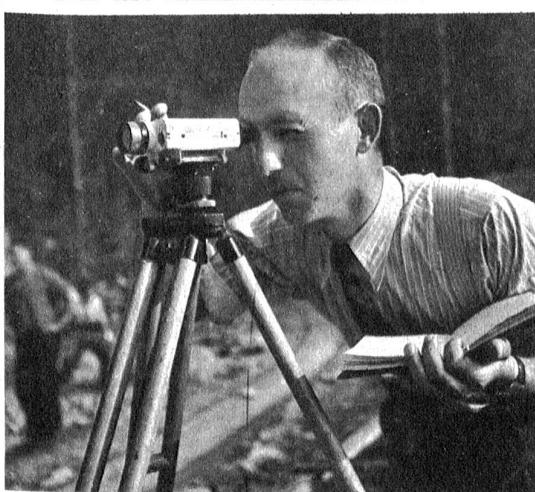
Wer vor drei Jahren noch von Innertkirchen im Haslital über die holperige Strasse durch das schluchtenreiche Nessental dem weit abgeschiedenen Gadmen zu Fußlerte und heute Gelegenheit hat, seine Wanderung zu wiederholen, der kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus, was da unterdessen alles gegangen ist. Der einigermassen gewiegte Passwanderer wird mit dem ersten Kilometerstein, den er passiert hat, schon erkennen können, dass hier eine Paßstrasse ihre Vollendung entgegenschreitet, die in bezug auf beständige Abwechslung in der Landschaft, wie auf die geschickte Anpassung im Straßenbau an die Landschaft, wohl einzig dastehen wird und unter den vielen, schönen schweizerischen Paßstrassen einen der allerersten Plätze für sich wird beanspruchen können. Strassenbautechnisch ideal angelegt, mit allen Rücksichten auf die Unbill der Natur in der wilden Bergwelt, führt sie in gleichmässiger Steigung durch unzählige lawinengeschützte Tunnels über elegante, schluchtenüberspannende Viadukte, hinauf auf das Hochplateau der sonnengebräunten Häuser des Gadmandorfes. Von hier aus ziehen sich die Serpentinen der auffallend breiten Strasse plötzlich steil hinauf in die Gletscherwelt des Sustenhornes, um von der Passhöhe weg in gleichmässigem Gefälle dem Einzugsgebiet der Reuss durch das Meiental bei Wassen in die Gotthardstrasse einzumünden. Durch diese verkehrstechnisch geschickte Verbindung des Aare mit dem Urserental werden, neben der Durchführung eines wesentlichen Arbeitsbeschaffungsprogrammpunktes, wohl auch verkehrs- und fremdenwirtschaftliche wie militärstrategische Erwägungen im Sinne eines unumstöckbaren Landesverteidigungswillens den Ausschlag gegeben haben für die unbedingte Durchführung und Beendigung in diesen schweren Zeiten.

Doppelt wertvoll ist überdies dabei zu wissen, dass diese Arbeiten mit einem Minimum an Unfällen im Verhältnis zu den ausgewiesenen Hundertausenden von Arbeitsstunden in einem sehr schwierigen Gelände ausgeführt wurden, und dies bei einer Besetzung eines sehr hohen Prozentsatzes umgeschulter Berufsleute (Coiffeure, Bäcker, Bergbauern usw.).

Diese Tatsache erhöht noch den Wert dieses Werkes, das der Leitung wie der Arbeiterschaft als Denkmal auf Menschengedenken ihnen zu Ehren, den Benützern zu Nutzen, seiner Vollendung entgegengesetzt.

Links: Unablässig arbeiten sich mechanische Bohrhämmer und eiserne Nerven durch den von genialen Köpfen vorbezeichneten Weg in das Urgestein bergwärts
Bildbericht von Hans Steiner, Bern





Oberes Bild: Gesprengte Felsstücke werden unverzüglich weggeschafft und finden neue Verwendung bei Maueraufbauarbeiten. Unteres Bild: Ein Stab von Ingenieuren führt umsichtig und doch kaum sichtbar den raschen Fortgang der Bauarbeiten



Tiefblick von den Wendwasserkehren hinab in die Talweitung von Gadmen
Alle bewilligungspflichtigen Bilder behördlich bewilligt am 15. 8. 1940 No. 1002 a/1, 26, 40, 53, 82, 125, 148, 202
Kehrviadukt im Strassenstück zwischen Gadmen und Nessental



Zukunftsmausik und Wirklichkeit. Ein Auto hat soeben eine Lawinengalerie passiert, deren Eingänge in Natursteinverkleidungen sich ausgezeichnet dem Landschaftsbild einfügen
Bilder links: 3 Hornstösse bieten Einhalt! — Aus einem Stollen eine sich eiligst in Sicherheit bringende Gruppe von Mineuren, — drei sich in kurzen Abständen folgende ohrenbetäubende Explosionen, ein vielfaches Echo an den nahen Flühen, eine berstende Felswand, stiebende Steinblöcke und eine grosse, graugelbe, uns jegliche Sicht nehmende Staubwolke, sind die Angelegenheit von Sekunden. Wo der Bohrhammer nicht mehr durchkommt, tut das Dynamit, von kundiger Hand gelenkt, seine Pflicht

